

JOHANN-ANDREAS-SHMELLER-GESELLSCHAFT e.V.

Zur Pflege der Mundart und zur Förderung der bayerischen und deutschen Dialektforschung

in Zusammenarbeit mit dem

Kulturverein „Laimpachteldar Zimbar“

und dem

Dokumentations- und Kommunikationszentrum der Sprachminderheiten in den Alpen (DoKoSA)

unter der Schirmherrschaft von



EUROPA GESPRÄCHE

Mitteeuropäische Sprachen und Mundarten

Studienfahrt und Seminar zur Erforschung des Zimbrischen

Erste Auflage

Laimbachtäler / Valli del Leno 16.06.- 19.06. 2022

Auf den Spuren Schmellers

zu den Zimbern im südlichen Tirol und im oberen Italien

Im Jahr 1844 reitet Johann Andreas Schmeller auf einem Maulesel in die Laimbachtäler (Valli del Leno), um „von den in dieser Berggemeinde noch übrigen Resten deutscher Sprache mit eigenen Ohren etwas zu vernehmen“. Knapp 180 Jahre später begeben sich Sprachforscher und Dialektologen - auf Initiative der Schmeller-Gesellschaft - erstmals auf Spurensuche.

Denn bisher wurde die Bedeutung der unzähligen, noch heute bestehenden zimbrischen Flurnamen und die vielen noch heute in der örtlichen Mundart gesprochenen zimbrischen Wörter noch nie wissenschaftlich erforscht. Es geht also um absolutes Neuland, um einen sprichwörtlich weißen Fleck auf der Landkarte.

Gleichzeitig stellt sich die zentrale Frage, ob und wie deren Überleben für die nächste Generation, nämlich der mundartlosen „Digital Natives“, gesichert werden kann.

Dies alles steht im Fokus der ersten Auflage der „Europa Gespräche“, im Herzen des alten Zimberlandes, mit Blick auf die angrenzende Hochebene von Vielgereuth-LaFraun-Lusern mit den anliegenden „Visentheiner Siban Komaüun“ im Norden und auf die „Draizehen Kamaun vun Bearn“ im Süden, alle verbunden über den „E5 - Cimbern-Weg“.

Die Tagungsergebnisse werden in einer eigenen Seminarschrift veröffentlicht.

PROGRAMM

Donnerstag, 16. Juni:

19.00 Uhr Ankunft im Weiler Zocchio und Bezug der Unterkunft im Landhaus „Le Terrazze“

20.00 Uhr Abendessen und Austausch mit Mitgliedern des Kulturvereins „Laimpachtaler Zimbarn“ im Gasthof Aurora im alten Hauptort Pleif/ Parrocchia

Freitag, 17. Juni:

Erster Seminartag:

09.30 bis 12.30 Uhr im Tagungsraum des DoKoSA (Dokumentations- und Kommunikationszentrum der Sprachminderheiten in den Alpen)

- Grußbotschaft des Bürgermeisters Luca Costa
- Das Laimbachtaler Zimbrische: eine Bestandsaufnahme - von DDr. Hugo-Daniel Stoffella
- Diskussionsrunde über die Zukunftsfähigkeit und Zukunftschancen des Zimbrischen
- Schlussfolgerungen
- Besichtigung (mit Führung) des kleinen zimbrischen Heimatmuseums

12.30 bis 14.30 Uhr Mittagspause – 10minütige Fahrt zum Gasthof „Al Passo“ zum gemeinsamen Mittagessen am Fugazza-Pass

14.30 bis 18.00 Uhr Exkursion

- zu den jahrhundertealten Grenzsteinen zwischen der Republik Venedig und dem Erzherzogtum (und späteren Kaiserreich) Österreich;
- Weiterfahrt zum Beinhaus-Turm mit Blick auf die venetianische Tiefebene und Lagune von Venedig;
- Weiterfahrt nach Kampsilvan (Camposilvano) am Fuße der Kareck-Bergkette (heute bekannt als „Kleine Dolomiten“) und Besichtigung des zimbrischen Bildstockes mit Fresken aus der Pestzeit 1630-34, von einem Maler aus den „Draizehen Kamaun vun Bearn“.

19.30 Abendessen im Gasthof Alpino

Samstag, 18. Juni:

Zweiter Seminartag:

09.00 bis 12.30 Uhr Exkursion zum Thema „Lebendige Flurnamen: die zimbrischen Namen der Berggipfel und deren zum Teil noch unerforschten Bedeutung“ mit gleichzeitiger Besichtigung des einzigartigen, völlig in Fels gesprengten Festungswerkes aus dem Ersten Weltkrieg auf dem Felsvorsprung „Seteldsche“

- 15minütige Kaffeepause um 10.30 Uhr
- Lebendige Mundart: die zimbrischen Bezeichnungen in der Flora und deren Herkunft
- Schlussfolgerungen

12.30 bis 14.30 Uhr Mittagessen im jahrhundertealten biologischen Bauernhof „Covel“

14.30 bis 17.00 Uhr Seminar-Nachmittag im Hof „Covel“: Diskussion und Schlussfolgerungen zum Thema der Exkursion am Vormittag

19.30 Abendessen im Gasthaus „Buole-Pass“

Sonntag, 19. Juni:

Vormittag:

09.30 Uhr Besichtigung (mit Führung) der Erzpfarrikirche auf der Anhöhe „Linteler“ neben dem alten Rathaus mit Wappen „Perempruner“ und Erläuterung der Schautafel mit den zimbrischen Flurnamen.

10.30 Uhr Möglichkeit des Gottesdienstbesuches mit feierlicher Fronleichnamsprozession der Gläubigen in der historischen zimbrischen Festtagstracht

12.00 Uhr Mittagessen im Gasthof Aurora

Anschließend Verabschiedung und Abfahrt